

Schiller, Friedrich: Der Gegner (1782)

- 1 Neu ist der Einfall doch nicht, man hat ja selber den höchsten,
- 2 Einzigsten, reinsten Begriff Gottes in Teile geteilt.

- 3 Redet, Lumpen, lumpig von mir, doch saget: »Es war ihm
- 4 »geh doch! Sein Leben ist keusch.« Das möchten wir gerne ihm lassen,
- 5 Aber die lustigste Kunst ist nur bei ihm nicht jokos.

- 6 Giebichensteiner, sei auch persönlich in deinen Satiren,
- 7 Deine leid'ge Person tritt doch am stärksten hervor.

- 8 Als man ihn traf, den Esel, da schlug er aus, doch das macht ihn
- 9 Nicht zum Pferde. Nicht wird, den er auch träfe, ihm gleich.

- 10 Freilich laufe wer nackt als ungestümer Luperkus,
- 11 Aber mit falschem Bart prangst in der Kutte du nur.

- 12 Sag mir, wo ist denn die Klicke? »Da drüben ist sie beim Nachbar.«
- 13 Frag ich den Nachbar, er sagt, hüben sei sie bei dir.

- 14 Einen Tyrannen zu hassen vermögen auch knechtische Seelen,
- 15 Nur wer die Tyrannei hasset, ist edel und groß.

(Textopus: Der Gegner. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/27571>)